

# Dresdner Nachrichten

### Gegründet 1856

Bezugspreise bei täglich zweimaliger Be-  
lieferung bei Cassa monatlich RM. 2.50, durch  
Postbestellung RM. 3.00 einrückl. 40 Pf. Vorzugs-  
weise bei Bestellungen (gegenüber) bei Lieferungen  
einrückl. 10 Pf. Versand. Einzel-Nr. 10 Pf., außer-  
halb Sachsen mit Postzinsen 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-  
straße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Bezugspreise lt. Verzeichnis Nr. 4: Wochenausgabe  
RM. 1.50, 11.25 Rp. Sachpreise nach Absatz lt. B.  
Bezugspreise lt. Verzeichnis Nr. 4: Wochenausgabe  
RM. 1.50, 11.25 Rp. Sachpreise nach Absatz lt. B.  
Bezugspreise lt. Verzeichnis Nr. 4: Wochenausgabe  
RM. 1.50, 11.25 Rp. Sachpreise nach Absatz lt. B.

## Moskau schickt Agenten nach Paris

### Die Komintern plant den Generalangriff auf Frankreich

Paris, 18. September.

Die kommunistischen Umtriebe in Frankreich werden verstärkt fortgesetzt, und zwar, wie in letzter Zeit mehrfach spürbar war, auf direkte Weisungen von Moskau. Wie verlautet, beabsichtigt die Komintern, ihre fähigsten Agenten nach Paris zu entsenden, um die kommunistische Bewegung vorwärts zu treiben.

Der „Figaro“ wirft die Frage auf, ob der Generalsekretär der kommunistischen Partei, Thorez, mit neuen Anweisungen nach Moskau zurückkommen werde. Der persönliche Fehlschlag Thorez' mit seiner „französischen Front“ und der Gesamtanschlag der kommunistischen Partei, die die Aufhebung der Waffenausfuhrverweigerung zugunsten der Rotrider Regierung gefordert habe, könne nicht ohne gewisse Folgen geblieben sein. Die Komintern, der auch Thorez angehört, könne auf diesen doppelten Fehlschlag hin nicht ruhig bleiben. Das Blatt glaubt zu wissen, daß bereits auf der letzten Kominterntagung in Moskau Ende August beschlossen worden sei, die revolutionäre Agitation in Frankreich zu verstärken.

Die Kominterntagung habe beschlossen, neue strikte Anweisungen nach Paris zu geben und zahlreiche Ausländer nach Frankreich zu entsenden.

Außerdem sei die Frühlingnahme der Vertreter der spanischen „Volksfront“ in Paris besonders von diesem Gesichtspunkt aus erfolgt. Alles hänge augenblicklich davon ab, wie weit die Sowjets die innerpolitische Verwicklung in Frankreich bereits als genügend fortgeschritten erachteten. Ihr Vorhaben sei, das Sowjetsystem in Frankreich ein-

zuführen. Der marxistische Gewerkschaftsverband CGT soll nach einer gewissen Reinigung für diese Aufgabe die einzig verantwortliche und ausführende Organisation werden. Die Stelle von Thorez nach Moskau sei daher von besonderer Wichtigkeit, denn durch Thorez werde wahrscheinlich diese neue Moskauer Anordnung, die die Revolutionierung technisch in Gang setzen sollte, nach Paris gebracht werden.

### Kommunistische Wählerarbeit in Indien

London, 18. September.

Die „Daily Mail“ aus Bombay meldet, fünf politische Führer in Indien über die Ausbreitung fortschreitender kommunistischer Propaganda in Indien befragt. Bemerkungen sind im Gange, anlässlich der Einführung der neuen Verfassung im Verlauf des nächsten Jahres Maßnahmen gegen den Kommunismus zu ergreifen. Im Staatsrat wird eine Entscheidung eingebracht werden, in der der Vizekönig aufgeführt werden wird, die Verbreitung kommunistischer Ideen zu verhindern. Die Beforscht über die kommunistische Wählerarbeit wird durch Berichte über die Betätigung kommunistischer Agenten in China und Turkestan erhöht.

### Die deutsch-französische Fühlungnahme

London, 18. September.

In einem Leitartikel, der sich mit der beabsichtigten Panamäa-Konferenz befaßt, begrüßt die „Times“ u. a. die künftigen deutsch-französischen Besprechungen. Sie hätten gezeigt, wie weit die französischen und deutschen Minister erkennen, daß es Fragen gäbe, über die sie sich im gemeinsamen Interesse einigen sollten. Diese Fragen betreffen die Wiederbelebung des internationalen Handels und die Wiedergewinnung der Wirtschaft. Jede Milderung der wirtschaftlichen Spannung, unter der Deutschland sicherlich nicht weniger als andere Länder leide, würde mit sofortiger Wirkung auch die politische Spannung erleichtern. Wie jedoch Dr. Schacht in seiner Rede in Düsseldorf betont habe, sei andererseits ein Schritt zur politischen Befriedung nötig, um eine vernünftige Erörterung aller wirtschaftlichen Probleme zu erleichtern. Die Politik der Staatskunst sei klar, nämlich mit der Ausdehnung der internationalen Beziehungen zu beginnen, die sofort durchführbar seien, und den Weg für jene vorzubereiten, die folgen müßten, wenn Europa als eine Macht in der Weltpolitik weiterbestehen sollte.

### Englische Bergarbeiter in Berlin

Berlin, 18. September.

Zu Ehren einer Abordnung englischer Bergarbeiter, die auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront auf einer Reise durch Deutschland begriffen sind, fand am Donnerstagmorgen ein Tee-Empfang im Hotel Kaiserhof in Berlin statt. Volkshaus v. Ribbentrop begrüßte die englischen Arbeiter und ihre deutschen Kameraden und unterließ sich längerer Zeit mit ihnen. Die englischen Arbeiter kamen größtenteils aus Nordwales. Sie haben in Begleitung deutscher Arbeiter aus dem Waldburger Revier und aus dem Ruhrgebiet das Volkshaus in Frankfurt a. O. besucht, sich einige Tage in Waldburg aufgehalten und werden sich noch für einige Tage in das Ruhrgebiet begeben. Der Leiter der englischen Abordnung ist Gerald Douglass.

### Rekrutenmangel in England

London, 18. September.

Wie der militärische Berichterstatter der „Times“ meldet, hat der am 1. September eingeleitete Rekrutierungslauf für die neue Infanterieabteilung der Ergänzungreserve ein außerordentlich schlechtes Ergebnis gezeitigt. Der Kriegsminister hatte erklärt, daß die neue Truppe eine Anfangsstärke von 17.000 Mann haben sollte. Demgegenüber konnten bis Ende der letzten Woche insgesamt nur 288 Mann eingezogen werden, davon 189 im Alter von 17 Jahren und 120 im Alter von 18 bis 25 Jahren. In London haben sich 41 junge Leute gemeldet, in ganz Schottland nur 23. Diese Ergebnisse, so schreibt der Berichtserstatter, geben Anlaß zu ernster Befürchtung.

### Fünzig Millionen Beuten gestohlen

Osaka, 18. September.

Aus San Sebastien wird bekannt, daß die von den gestohlenen roten Militären in den dortigen Bankfilialen gestohlenen Gelder insgesamt ungefähr 50 Millionen Beuten betragen. Da ein großer Teil dieser Bankguthaben französischer Herkunft ist und man annimmt, daß die Marxisten große Summen ihres Raubes als „Kriegsschatz“ nach Bilbao verschleppt haben, werden nun von französischer Seite mit den Bankdirektoren von Bilbao Verhandlungen angeknüpft werden, um zu versuchen, wenigstens einen Teil der gestohlenen Gelder wieder zu erlangen. Erschwert werden die Verhandlungen dadurch, daß die marxistischen Militären die gesamten schriftlichen Belege wie die Bankbücher usw. vernichtet haben, und die rechtmäßigen Besitzer der geraubten Werte daher kaum in der Lage sind, ihre Ansprüche nachzuweisen.

### Neue Fortschritte der Nationalisten

Madrid, 18. September.

Nach dem Veresbericht der 2. Division der Säbarmee vom Donnerstagabend ist es den nationalistischen Truppen an der Guadaramafront gelungen, die starken Verschanzungen der Roten in Puerto de Navasria zu überfallen und in glänzender Angriff zu nehmen. Der Feind ließ eine Batterie 75-Bentimeter-Geschütze, 200 Gewehre, eine große Menge Handgranaten und zahlreiche Gefangene zurück. Seine Verluste betragen 200 Tote und viele Verwundete.

### Verworfen Revision

Magdeburg, 18. September.

Die Justizpressestelle teilt mit: Das Reichsgericht hat die Revision des Kraftwagenführers Richard Weber gegen das Urteil der Strafkammer in Magdeburg vom 8. Juli 1936 verworfen. Die Verurteilung Webers zu einem Jahre Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung ist damit rechtskräftig geworden. — Weber hatte am 1. Juli 1936 in der Nähe von Bura bei Magdeburg durch sein Verschulden einen Zusammenstoß mit einem Kraftwagen herbeigeführt, in dem sich ein Teil des Musikregiments der Reichshandarte „Volkstiller“ befand. Bei diesem Zusammenstoß wurden vier SS-Männer getötet und neun SS-Männer verletzt.

## Eine Deutsche Gesellschaft für Hygiene

### Präsident Reiter über ihre Ziele und Aufgaben

Dresden, 18. September.

Unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters in Sachsen tagt vom 20. bis 22. September in Dresden die 11. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Kezete. Zahlreiche Abteilungen der Gesellschaft halten vorher bereits Sonderberatungen ab. Am Freitagvormittag wurde die Sitzung der Abteilung Hygiene zugleich als Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene eröffnet. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Professor Dr. Hans Reiter, hielt dabei eine Begrüßungsansprache, in der er sich auch über die Notwendigkeit einer Deutschen Gesellschaft für Hygiene, ihre Ziele und Aufgaben äußerte.

Dr. Reiter führte dabei aus: Im Zuge der zunehmenden wissenschaftlich-medizinischen Arbeiten in Deutschland erwacht es sich als notwendig, die nach verschiedener Richtung fortschreitenden Entwicklungen der Hygiene in eine Deutsche Gesellschaft für Hygiene zu vereinen, innerhalb derer die Bearbeitung besonders gelagerter Fragen aber durch Erziehung von Säulen bestimmter Spezialgebiete gesichert ist. So werden in der Deutschen Gesellschaft für Hygiene aufgehen die Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege, die Deutsche Sozialhygienische Gesellschaft, die Deutsche Vereinigung für Mikrobiologie, fernerhin aber auch indirekt vertreten sein die an einigen örtlichen Stellen des Reiches bestehenden hygienischen Vereinigungen, die namentlich als Ortsgruppen der Deutschen Gesellschaft für Hygiene aufzufassen

sind. Für Vorstand und Mitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Hygiene gelten die gleichen Bestimmungen, die für die in der Reichsarbeitgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Gesellschaften aneinander geschlossenen Vereine geltend sind.

Als Mitglieder kommen Hygieniker der Wissenschaft und Praxis in Betracht, insbesondere Hochschullehrer für Hygiene, ärztliche Leiter der staatlichen und kommunalen Gesundheitsämter als Vertreter der Kreise und Kommunen, ärztliche Vertreter der Parteigattungen, ärztliche Bauamtsleiter, Vertreter des Amtes für Volksgesundheit, ärztliche Vertreter der DAF, des Arbeitsdienstes, der HJ, des Deutschen Frauenwerkes, der NSD und anderer Parteigattungen, Leiter staatlicher und kommunaler Krankenanstalten, Mitarbeiter wissenschaftlicher Laboratorien, ferner Gesundheitsingenieure, Gesundheitsarchitekten, Gesundheitsingenieure, Gesundheitschemiker, soweit sie im öffentlichen Dienst stehen.

Die Deutsche Gesellschaft für Hygiene wird somit eine wissenschaftlich-praktische Plattform für die Bearbeitung aller hygienischen Fragestellungen des deutschen Volkslebens sein

und durch die Verbindung von Wissenschaft und Praxis dem Reichsgesundheitsamt in seiner Aufgabe der gesundheitlichen Beratung von Staat und Partei eine sehr willkommene Unterstützung leisten.

## Einigung nach dreißigtägiger Beratung

### Am französischen Textilarbeiterstreik

Paris, 18. September.

Die von der Regierung eingeleiteten Schlichtungs- und Verhandlungen im Arbeitsstreik in der Elsker Textilindustrie haben am Donnerstag zu einem Abschlus geführt. Nach fast dreißigtägiger Beratung zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist schließlich am letzten Abend des Donnerstags noch eine Einigung zustande gekommen.

Es wurde ein gemeinsames Abkommen ausgearbeitet, das die Wahl von Vertrauensmännern der verschiedenen Betriebsabteilungen eines Werkes vorsieht. Diese Vertrauensmänner der Belegschaft sollen von der Werkleitung feilsch zur Ausdrucks empfangen werden, und ihre Bezahlung soll dem mittleren Lohne ihrer Arbeitskategorie entsprechen. Weiter sieht das Abkommen rückwirkend vom 1. August eine Lohn-erhöhung für alle unter dem Durchschnitt liegenden Löhne vor. Eine weitere allgemeine Lohnverbesserung von 8 Prozent soll am 1. Oktober in Kraft treten. Außerdem soll ein handläger Ausschuss eingesetzt werden mit der Aufgabe, die Höhe des Lebenshaltungskosten anzugeben. Ein Schlichtungsausschuss soll in Zukunft für die sofortige Beilegung aller Arbeitskonflikte geschaffen werden. Vergeltungsmaßnahmen von der einen oder der anderen Seite dürfen nicht ergriffen werden.

Diese Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern konnte jedoch erst erzielt werden, nachdem Ministerpräsident Blum im Namen der Regierung den Arbeitgebern noch einmal die unbedingte Befristung gegeben hatte, daß er-

denente Fabrikbelegungen und Stilllegungen der Textilwerke im Elsker Industriegebiet nicht gebildet werden würden.

### Das Echo der Rundfunkrede Blums

Paris, 18. September.

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten Blum finden am Freitagmorgen in der Pariser Presse, soweit sie die Außenpolitik betreffen, eine einheitlich zustimmende Aufnahme. Das „Echo de Paris“ meint u. a., man könne die Worte des Ministerpräsidenten über die politische Freiheit, die rechtliche Gleichheit und Menschlichkeit unterstreichen. Es sei jedoch nur schade, daß der Ministerpräsident seine Handlungen mit seiner politischen Doktrin nicht in Einklang bringen könne. In Wahrheit sei unter der Herrschaft der „Volksfront“ das Recht der Gleichheit verletzt, die Brüderlichkeit durch den Klassenkampf zerrissen und die Autorität des Staates zerstört. Erst von dem Tage ab, an dem Ministerpräsident Blum sein Amt nicht mehr als Parteiführer, sondern als Staatsmann ausüben werde,

erst dann könne Frankreich in Ordnung, in Arbeit und in Frieden seine für die Unabhängigkeit so notwendige Einheit wiederfinden.

Der „Figaro“ ist der Ansicht, daß die Rede des Ministerpräsidenten auf jeden Fall notwendig gewesen sei. Man habe die deutschen Ausführungen der letzten Woche nicht ohne Antwort lassen dürfen, denn ein Schweigen hätte wie eine Zustimmung erscheinen können. „L'Ordre“ empfiehlt die Worte des Ministerpräsidenten den „Volksfront“- Führern zum genauen Studium.

**Süden Isenl**  
M. 190.-  
**Thelle**  
1936-1937

**Maupis Brillen**

**Mittelschule**  
Lehrer: ...  
Schüler: ...  
Klassen: ...

**Theater**  
Prof. Doornik  
Tropen-Expreß  
Kabarett

**Tanz und Kabarett**  
Täglich  
Tanz und Kabarett